

Die

☞☞☞☞ Reise-Saison ☞☞☞☞

beginnt und mit ihr in allen Buchhandlungen Bayerns, Tirols, der Schweiz u. s. w.

☞☞ der Massen-Absatz ☞☞

der

☞☞☞☞ **Marterl** ☞☞☞☞

Votivtafeln, Grabschriften, Feldkreuze, Leichenbretter u. s. w. in Tirol, Vorarlberg, Bayr. Wald, Vorgebirge, Altbayern.

2 Sammlungen à 30 ₤ ord., 20 ₤ no.

Ich liefere bar:

10 Stück gemischt = 2 ₰, 25 Stück gemischt = 4 ₰ 50 ₤, 50 Stück gemischt = 7 ₰ 50 ₤.

In vergangener Saison wurden in München innerhalb 3 Monate **12 000 Exemplare** abgesetzt!
Ich bitte zu verlangen!

München, im Mai 1901.

August Schupp.

Z Soeben erschien in zweiter Auflage, und übernahmen wir den Alleinvertrieb für ganz Europa von folgendem hochbedeutenden Werk:

A History of Babylonia and Assyria
by Robert William Rogers,

Ph. D. (Leipzig), D. D. L. L. D., F. R. G. S.,
Professor in Drew Theological Seminary,
Madison, New Jersey.

2 Bände. In Leinwand gebunden.
— 20 ₰ ord., 18 ₰ fest, 17 ₰ bar. —

Dass innerhalb drei Monaten eine zweite Auflage erforderlich war, beweist wohl, dass das Buch nicht nur für die Wissenschaft, sondern für jedermann von hohem Werte ist. In Europa sind bis jetzt von dem Buche nur ganz vereinzelte Exemplare vertrieben worden.

Aus den zahlreich vorliegenden Urteilen führen wir nur folgende auszugsweise an:

Professor H. V. Hilprecht schreibt:
„... Ich halte Rogers' „History of Babylonia and Assyria“ für ein wirklich nützliches Buch, das beste seiner Art, das bis jetzt im Englischen geschrieben wurde...“

Professor A. H. Sayce schreibt:
„... Ich beglückwünsche Sie und die Welt zum Erscheinen dieses Buches. Es füllt eine lange empfundene Lücke aus und wird deshalb zweifellos einen grossen Erfolg haben...“

Wir bitten, bei Bedarf sich des beifolgenden Bestellzettels zu bedienen. Thätigen Handlungen liefern wir ein Exemplar à cond., wenn zu gleicher Zeit ein oder mehrere Exemplare fest, resp. bar bezogen werden.

London W.C., Mai 1901.

Luzac & Co.

**Vorzügllicher,
ständiger Schaufensterartikel.
Grundzüge
der Lehre Darwins**

Von
Prof. Dr. H. Klaatsch-Heidelberg.

Zweite Auflage.

Mit künstlerischem Buchumschlag.

₰ 1.— brosch. ₰ 1.50 reizend geb.,

Probe-Expl. mit 40%.

Verlag von J. Bensheimer, Mannheim.

Achundsechzigster Jahrgang.

Z Anlässlich der bevorstehenden Feier der Enthüllung des Nationaldenkmals für Fürst Bismarck in Berlin erlauben wir uns das kürzlich in unserem Verlage erschienene

Bismarck-Porträt

(Vergrössertes Titelblatt zu Nr. 14 der „Jugend“ 1901)

von Franz von Lenbach

in den Farben des im Besitze des Herrn Dr. Georg Hirth befindlichen Originals und mit Bismarcks Faksimile-Unterschrift.

Grösse 43:30 cm. Preis ₰ 1.50. — Auf feinem Karton Grösse 63:47 cm. Preis 2 ₰,

sowie die

„Jugend“-Bismarck-Postkarte nach Franz Stuck, à 10 ₤,

— dieselbe als Riesenkarte, à 60 ₤,

in Erinnerung zu bringen und Sie zur Lager-Ergänzung ergebenst einzuladen. Durch Auslage im Schaufenster sind grosse Parteen abzusetzen.

Bestellzettel ist beigelegt.

Hochachtungsvoll

München, 10. Mai 1901.

G. Hirth's Verlag.

Z Im Kommissionsverlage von Caesar Schmidt in Zürich erschien soeben und wird nur auf Verlangen versandt:

„Licht und Wahrheit über Jesus Christus“

von Michael Wladeni Sinowitz. — I. Teil. — Preis 2 ₰ 50 ₤ ord.

Das Werk dürfte wohl geeignet sein, durch seine sensationellen Enthüllungen die Aufmerksamkeit der gesamten gelehrten und gebildeten Welt auf sich zu ziehen.

Es soll beweisen, dass Jesus Christus nie gelebt hat, dass seine Apostel ebenfalls nur in märchenhafter Weise überlieferte Gestalten sind und dass sowohl das Neue Testament wie auch die ersten sechs Kirchengeschichten und alle Bücher der damaligen Kirchenväter von den Rabbinern, von den Schriftgelehrten des Talmud verfasst und den Heiden unterschoben worden sind, nur um eine neue, die christliche Religion zu gründen, die die jüdische Religion schützen sollte vor den Verfolgungen der Heiden.

Die Behauptung, dass Jesus Christus nie gelebt habe, ist keineswegs neu. Schon der berühmte Theologe Bauer hat vor 60 Jahren diese Ansicht vertreten, und auch der Kunsthistoriker Burkhardt in Basel hat in seinem Werke „Die Zeit Konstantin des Grossen“, das im Jahre 1854 erschien, interessante Enthüllungen gemacht, durch die hauptsächlich die Glaubwürdigkeit des Eusebius angefochten, sowie auch der Beweis geliefert wurde, dass Konstantin keineswegs als Mitbegründer der christlichen Religion aufzufassen sei. Wären aber Burkhardt, wie auch Bauer Kenner des Talmud gewesen, so hätten sie auch den Schlüssel in Händen gehabt, die Legende, die sich um Jesus Christus gewoben hatte, klarzustellen.

E. Flammarion in Paris — Leipzig.

Mary, J., le fruit défendu. 3 fr. 50 c.

Quo vadis? par Sienkiewicz, illustré par Styka. In 50 Lief. à 1 fr. 50 c.

**Ausländisches Sortiment
Max Rübe, in Leipzig.**

Maeterlinck, La vie des abeilles. 3 fr. 50 c.

Mary, le fruit défendu. 3 fr. 50 c.

Louys, l'homme de pourpre. 3 fr. 50 c.